



Marburger Zeitung

Nr. 101

Marburg, Samstag den 4. Mai 1918

58. Jahrg.

Die Laibacher Erzesse.

Marburg, 3. Mai.

In Laibach hat es vor einigen Tagen wieder einmal Erzesse gegeben; natürlich wurden sie als Demonstrationen in der Ernährungsfrage ausgegeben, in Wahrheit war aber der nationale Hass gegen die deutsche Bevölkerung die Triebfeder der umfangreichen Verbreitungskampagne, der verbrecherischen Ereignisse. Die Massen zogen wie gewöhnlich vor das deutsche Casino und zerstörten, was erreichbar war; an Spiegelscheiben wurde dort ein Schaden von 40.000 Kr. angerichtet. Niemand wird es erklären können, welcher Zusammenhang besteht zwischen der Ernährungsfrage und den Spiegelscheiben des deutschen Kinos. Das eigentliche nationale Motiv, das durch die Presse von Österreich-Agitation noch stärkere Impulse erhielt, trat klar zu Tage. Wenn Laibach, das in der Ernährungsfrage weit besser daran ist als wir — ein Zustand, der fast in allen slawischen Gebieten Österreichs herrscht — alles hätte was es braucht und will, wenn es eine Insel der Glückseligkeit wäre, so würden die Erzesse gegen die Deutschen dennoch nicht verschwinden; sie gründen sich lediglich auf den von Heyern im Bojer- und Priesterkleid in der Presse und in Versammlungen im Interesse unserer Feinde geschürten nationalen Hass gegen die deutsche Bevölkerung. Die Verwüstungen lehren sich auch diesmal wieder nur gegen deutsches Eigentum und nirgends gegen slowenischen Besitz und das erklärt die Natur dieser neuen "September"-Erzesse verständig. Vorerst wurden in Laibach die Telefonleitungen durchschnitten, um die Verständigung der militärischen Stellen zu erschweren und dann schritt die Verwüstung brüllend heran, an deutsches Eigentum und die nationale Verbrecherlust setzte ihre Orgien. Jämmerlich war es eigentlich, daß der militärische Schutz vor den Laibacher Verbrecherhorden vollständig versagte; möchten auch die telefonischen Verbindungen durchschnitten sein, so wußte es doch die ganze Stadt, was im Anzuge ist. Sicherheitswachtäume verstärkten hier privat Belarne in Uniform mit der Warnung, sich nicht in Uniform auf der Straße sehen zu lassen. Man hat es gewußt, was kommt wird, man ließ die Verbrecher alle Vorbereitungen treffen und Kinder und Weiber an die Spitze des Verbrecherzuges stellen, damit die eignischen Schuldigen hinter diesem Ehrwoll gesichert ihre verbrecherische Arbeit vollenden könnten. Es ist sonderbar: Wenn irgendwo in einer deutschen Stadt auch nur die Möglichkeit einer Rundgebung besteht, die lediglich der Eintrübung Ankündigt im Rahmen der Kultur, da werden sofort alle Gewalt zu ausgetragen; in Marburg z. B. bekam Bovischi, der jugoslawische Lehrer, dessen Genossen in Laibach von einer verbrecherischen Tat zur anderen schreiten, sofort einen höchst übelstüfigen Schutz, als er glaubte, die deutsche Bevölkerung durch seine Taten auf das Schwerste gereizt zu haben. In Laibach aber kann sich jede im Großen betriebene, funkenlange währende Verbreitungskampagne am deutschen Eigentum schrankenlos ausleben bis zur letzten Vollendung. So war es ja immer in Laibach und immer waren die Deutschen schrecklich verfolgt und vertrieben von den Laibacher südländischen Verbrechern. Unter dem Druck der jugoslawischen Empörung Deutschösterreichs und der bedrohten Staatsnotwendigkeiten hat Dr. v. Seidler eine Anordnung ausgestellt; wir werden auf seine Taten

Kampfsteigerung gegen Italien

Die französische Öffentlichkeit will Friedensverhandlungen!

Zürich, 23. Mai. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Die „Humanité“ fordert die französische Regierung auf, unverzüglich alles zur Herbeiführung baldiger Friedensverhandlungen zu veranlassen.

England muß den Krieg abbauen.

Die englische Feldarmee soll durch Einschiffung nach England vor der Aufrüstung bewahrt werden.

Haag, 3. Mai. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Die Kommentare der englischen Presse lassen in den letzten Tagen erkennen, daß alle Überzeugung, die Entente könne den Krieg militärisch nicht mehr gewinnen, immer liefer Wurzel fasse. Schon jetzt wird die Möglichkeit angedeutet, daß Großbritannien durch die Ereignisse voranlängt sein wird. Von Krieg zu zu hau en und seine Feldarmee vor der Aufrüstung dadurch zu bewahren, daß die rechtzeitig zurückgenommenen Divisionen nach Südfrankreich oder England eingeschiffzt werden. Man könnte aus diesen Auseinandersetzungen immerhin auf einen Stimmungsumschwung der öffentlichen Meinung Englands schließen, die geeignet wäre, den Ausgang des Kampfes mit Deutschland und England auf eine wesentlich veränderte Grundlage zu stellen.

Die Entscheidungsstunde der Westschlacht.

Zürich, 3. Mai. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) „Humanité“ schöpft aus den französischen und englischen Heeresberichten die Überzeugung, daß die große Entscheidungsstunde der Westschlacht bereits zu schlagen beginne.

Feststellung der feindlichen Hauptmasse.

AB. Berlin, 2. Mai. (Wolff-Büro.) Am 1. Mai steigerte sich von mittag an gegen die Front nördlich vom Remmeli bis westlich von Dranouter die feindliche Artillerieaktivität erheblich. Erkannte Truppenbewegungen und Ansammlungen wurden unter wissentlichem Feuer genommen. Die deutsche Führung hat die initiativen und operative Unfreiheit. Ihr kann es gleichgültig sein, ob die eigene Linie einige 100 oder 1000 Meter weiter rückwärts verläuft; dagegen müssen die Engländer und Franzosen bei jedem deutschen Vorstoß fürchten, die in siebenhafter Arbeit neu geschaffenen Stellungen wieder zu verlieren. Ihre Operationsarmee, die zum einheitlichen gewaltigen Gegensatz bestimmt war, muß in lokalen Kämpfen sowohl in Flandern wie vor Amiens, an der Aire und an der Oise divisional- und bataillonsweise verstreut werden und verbluten. Damit ist schon jetzt die Feststellung der Hauptmasse der feindlichen Heere an einer von der deutschen Führung gewollten Front erreicht.

Feuer auf Poperinge.

Die englische Frontberichterstattung meldet: Poperinge wird erwartet mit großkalibrigen Granaten beschossen. Der Kommandant vor Poperinge steht also wie sämtliche Soldaten bereit, die den Westen nach Nordwesten nach Opern führen, unter feindlichem Artilleriefeuer. Auf die zwischen dem Opern- und Opernplatz liegen-

den Ortschaften geht seit Tagen ein Granatengeschütz nieder.

Riesengeschütze gegen England.

Rotterdam, 3. Mai. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) „Vaderland“ meldet, daß drei deutsche Riesengeschütze eingesetzt, von denen zwei zur Bombardierung britischer Küste bereitgestellt wurden.

Närrung von Amiens?

Genf, 3. Mai. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) „Petit Parisien“ läudigt an, daß die Entente-Truppen Amiens räumen würden, da dieser Punkt keine praktische Bedeutung mehr besitzt.

Meldungsversuche für die Opern-Armee.

Zürich, 3. Mai. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Doch wirkt eine französische Division nach der anderen nach Belgisch-Flandern, um die in einer immer schlechteren Lage geratende Opern-Armee des Generals Blumer nach Möglichkeit zu retten. Alle Kanäle überqueren liegen unter deutschem Artilleriefeuer.

Deutsche Tapferkeit.

Wie zäh sich der Gegner wehrt und wie tapfer die Usserien kämpfen, erweist sich folgender Beispiel: Ein deutscher Unteroffizier wurde von seinen Kameraden mit

Schriftleitung, Verwaltung, Buchdruckerei Marburg a. d. Lahn, Edmund Schmitzgall & Söhne, Bernhardstr. 24. — Bezugspreise Abholen monatlich 2.—, viertelj. 2.— Poststellen 2.—, 7.—, 7.— Durch Post 2.—, 7.— Einzel 10 Heller, Sonntag 14 Heller Anzeigentnahmen: In Marburg Dr. Beder, Beratung, 2. Gasse und 2. Blätter. In Graz: Bei J. Kienreich, Sadagasse. In Klagenfurt: Bei Gova's Radfahrt. In Wien: Bei allen Anzeigenannahmestellen erzielbar. In Graz, Klagenfurt, Eilli Bettina, Leibnitz, Baden, Bruckberg, Bruckerhof, Murau, Villach, W. Feistritz, Rann, Rohrbach, Sauerbrunn, Windisch-Graz, Spielfeld, Ehrenhausen, Straß, Unter-Drauburg, Gleisburg, Möllern, Möllbach, Friedau, Luttendorf, Berg, Deutsch-Landsberg, Glisbach, Glains, Schönstein, Möllan, Wahrenberg, Triest.

neun Bajonettschlägen noch lebend aufgesunden. Er hatte sich allein einer Übermacht von Franzosen erwehrt, von denen 18 tot und schwer verwundet um ihn herumlagen. Das Eisernes Kreuz 1. Klasse, das ihm hierfür vom Divisionskommandanten verliehen wurde, traf den Tapferen nicht mehr am Leben.

Die Deutschen sind überlegen.

Rotterdam, 3. Mai. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Morningpost erfährt: Es besteht kein Zweifel darüber, daß die Deutschen im Westen ihren Gegnern überlegen seien. Auch hätten sie im Gegensatz zu den Ententetruppen die Initiative des Handelns in Händen.

England.

Die Niederlage in der irischen Dienstpflichtfrage.

Rotterdam, 3. Mai. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Der Nieuwe Rotterdamsche Courant meldet: Man betrachtet Schorbs Errichtung zum Minister von Island als Beweis, daß die englische Regierung auf die zwangsbereitschaft in Island endgültig verzichtet hat.

Italien.

Zum Frieden bereit gewesen?

Der Pariser Berichterstatter der „Gazette des Nachrichten“ bespricht den zweiten Kaiserbrief an den Prinzen Sixtus und sagt darüber: Kaiser Karl ließ durchblicken, daß Frankreich und Großbritannien alles Interesse daran hätten, in Verhandlungen einzutreten, weil Italien schon zu einem Sonderfrieden bereit sei. Bei den späteren Zusammentreffen der Ministerpräsidenten Frankreichs, Englands und Italiens stellte sich indes heraus, daß zwischen Rom und Wien verhandelt worden war. Damit war das Treuungswand der Diktatoren klar. Man kam überein, dem kaiserlichen Handschreiben keine Folge mehr zu geben.

China.

Million chinesische Truppen in Frankreich.

London, 3. Mai. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Nach einem Washingtoner Telegramm haben die Führer der dort eingetroffenen chinesischen Mission erklärt, daß China bereit sei, der Entente eine Million voll ausgerüsteter und ausgebildeter (1) Soldaten nach Frankreich zu bringen und daß es auch bereit sei, den erforderlichen Schiffsräum zur Verfügung zu stellen.

Amerika.

Tierische „Demokratien“.

Der Stadtrat von Philadelphia soll beschlossen haben, dem Schulrat aufzutragen, daß nun kein Deutscher in den Schulen der Stadt mehr gelehrt wird. Eine hämische Artikulbildung bildet in den Nachrichten aus Amerika die Berichte, deren zufolge Deutsche, die sich deutschfreundlichen Neuerungen schuldig machen, getötet und gefedert werden sind.

Finnland.

Vor großen Ereignissen.

N.W. Stockholm, 3. Mai. „Afton Bladet“ meldet aus Helsingfors: Finnland befindet sich bereits in den Händen der Regierungstruppen. Bewaffnete Banditen treiben sich noch im Lande herum. Der Verlehr Abo-Aubeck wurde wieder aufgenommen. Die Russen häussten in den letzten Wochen große Truppenmassen vor der finnischen Grenze an. Man erwartet wichtige Ereignisse.

Rußland.

Kerkerpolitik der Bolschewiken.

Der in Wien eingetroffene ukrainische Gesandte Iakowliw äußerte sich über die Zustände in Rußland u.a.: Aus Moskau und Petersburg treffen in der Ukraine nur spärliche Nachrichten ein; die Moskauer Zeitungen werden zu Phantasiereisen gekauft. Gleichzeitig verlautet, Lenin habe kürzlich verbächtige Personen in ungewisser Zahl aus Moskau ausgewiesen. Die russischen Gefangenen sind überfüllt und zwar hauptsächlich mit Sozialdemokraten und Spezialrevolutionären, die der unsicheren Wirtschaft der Bolschewiki nicht zu stimmen. Das hat die menschheitserlösenden Bolschewiken!

Bolschewikenwahnfinn. Frauenpreisgabe.

In Sarekow ist ein „Decret über die Sozialisierung der Frauen“ angegeschlagen worden, welches von dem Komitee der Konsödier Soldaten, Arbeiter- und Bauerndräte ausgegeben ist: Vom 1. März 1918 wird das Recht des persönlichen Eigentums auf die Frau im Alter von 17 bis 32 Jahren aufgehoben. Unter diesem Decret sollen nicht die Ehefrauen, die mehr als fünf Kinder haben. Die neugeborenen Kinder werden, sobald sie einen Monat alt geworden sind, einem Volksgarten übergeben, wo sie unter Volksoaufsicht bis zum 17. Jahre erzogen und ausgebildet werden. Bis zu dieser Wiederkehr der Hoffnung sind nun die Maximalisten gelangt. Die russischen Blätter erregen sich wohl darüber, doch Rußland wird sicher auch diesen Wahnsinn über sich ergehen lassen.

Ukraine.

Sturz der Regierung.

N.W. Berlin, 2. Mai. In der Ukraine sind die Radja und die bisherige Regierung von in Kiew eingetroffenen Bauernabgeordneten gestürzt worden. Eine neue Regierung hat sofort erklärt, sich auf den Boden des Kreis-Litow-Sker Friedens zu stellen. Wie weiter berichtet wird, sind die in Kiew verhaftet gewesenen Personen inzwischen aus der Haft entlassen worden. Diese Verhüllungen hingen übrigens nicht mit der Staatsumwandlung zusammen.

Berlin, 2. Mai. Nach Kiewer Mel- dungen tritt an die Spitze des neuen Ministeriums General Skorobatzki. Die deutsche Militärverwaltung ist an den Vor- gängen selbstverständlich nicht beteiligt.

Irrwege der Liebe.

Roman von E. Grabowksi.

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)

„Das hat sie drüber gelernt,“ sagte Josef zu seiner Pflegemutter, die darüber eine Bemerkung zu ihm machte. Sie standen beide an einem Flurschlitz in dem alten Schlosse und blickten hinunter in den Hof. Josef hatte noch einen längeren Blickegang vor, er war in schmucker Jazz- anstellung.

„Ich komme erst gegen Morgen heim, ich bleibe beim Rotter,“ sagte er seiner Mutter, die er hier auf einem Wirtschaftsgange getroffen hatte.

Dabei sah er unverwandt in den Hof, sah auf Rösschen, verfolgte jede ihrer Bewegungen mit brennender Begier. Auf einmal verschränkte sich sein Blick . . .

Fran Josefa folgte seinen Augen und sah durch das runde, von zwei Stumpfen Türmen flankierte Tor des Alterschen Ozris eintreten. Sie sah, wie Roses Gesicht aufleuchtete, sah, wie sie einen Korb mit

Holland.

Noch immer im Krisenzustand.

Haag, 3. Mai (Drahtbericht der Marburger Zeitung). Noch immer amtschien Kreisen wird bestätigt, daß in den letzten Tagen bereits in einigen wichtigen Punkten eine Einigung erzielt wurde, die Krise jedoch noch nicht als beendet betrachtet werden kann.

Die Verhandlungen mit Deutschland.

N.W. Amsterdam, 2. Mai. Wie „Allg. Handelsblatt“ erfährt, ist über die Sand- und Kiesfrage bereits ein Übereinkommen erzielt worden. Es werden ohne vorhergehende Untersuchung allein auf Grund der Erklärung der deutschen Regierung, daß das Material nicht für Kriegszwecke gebraucht wird, begrenzte Mengen durchgeführt werden können. Über die Durchführung auf der Limburger Eisenbahn werden in Berlin Verhandlungen zwischen dem holländischen Gesandten und der deutschen Regierung gepflogen. Soldaten und Munition werden nicht durchgeführt werden. Die Schwierigkeiten betreffen die Durchführung von Lebensmitteln für die Truppen und die Anzahl der Züge.

Türkei.

8000 Bolschewiken gefangen.

N.W. Konstantinopel, 2. Mai. Die Ag. Tel. Milli meldet: Wie unser Korrespondent in Batum meldet, wurde eine aus 10.000 Bolschewiken bestehende Streitmacht auf ihrem Vormarsche nach Elisabethpol durch den Widerstand zweier aus Daghestan herangerückter Regimenter in der Gegend von Elisabethpol aufgehalten. Letztere erhielten Verstärkungen und schlugen die Bolschewiken, welchen sie 8000 Gefangene abnahmen. Sie machten den in Batu stehenden Bolschewiken den Vorschlag, sich zu ergeben.

Deutsches Reich.

Die Verhandlungen in Kiew.

Berlin, 3. Mai. (Drahtbericht der Marburger Zeitung). Der Hauptausschuss des Reichstages wird am Samstag vormittags in Kiewer Heimatminister mit den Verhandlungen in Kiew beschäftigen.

Die russischen Kriegsgefangenen.

Berlin, 3. Mai. (Drahtbericht der Marburger Zeitung). Der russische Botschafter gibt in Berlin bekannt, daß er ab 1. Mai den Schutz aller in Deutschland befindlichen Kriegs- und Zivilgefangenen übernommen habe. Ferner wird er die Rückkehr der Gefangenen möglichst beschleunigen.

19.000 Tonnen versenkt.

N.W. Berlin, 3. Mai. (Amtlich) Auf dem nördlichen Kriegsschanzplatz wurden wiederum 19.000 Brutto-Reg.-Tonnen verübt. Zwei Dampfer wurden im Kerzenkanal stark gesichert. Geleitzügen herausgeschossen.

Kanonen- und Torpedoboot vernichtet.

N.W. London, 3. Mai. (Amtlich) Das britische Kanonenboot „Covenship“ ist am 26. April durch Torpedoschiff versenkt worden. Das Torpedoboot „Nr. 90“ ist am 26. April gesunken.

schönen dunklen, feinschen Rosen entgegen nahm. Rose sprach ein paar Worte mit dem Antiker und dann kam sie wie ein Wirbelwind vor lauter Freude ins Haus gestürmt.

Fran Josefa steckte ihre Hand in die Tasche und holte eiligst ihre Geldbörse hervor.

„Auch so eine neue Wirtschaft, das Trialgeld geben für jeden Schwarm!“ sagte Josef abfällig.

Seine Pflegemutter lächelte aber blasssam:

„Rose hat's eingeschaut, ich lasse alles gehen, wie es gehen mag.“

Sie wandte sich um, Rose entgegen, die eben eiligst die hohe Wendeltreppe heraufkam.

Josef sagte hastig: „Grüß Gott!“ und ging auf der anderen Seite des langen Gangs mit raschen Schritten aus dem Hause.

„Na nn — läßt Josef vor mir weg?“ fragte Rose, als sie ihn eben noch von der Rückseite sah. Sie wartete keine Antwort ab und sagte zu Fran Josefa rasch:

15 000 englische Seeleute umgekommen.

N.W. Amsterdam, 2. Mai. Wie ein kleines Blatt aus London erfährt, teilte der Vorsitzende des Bundes der Matrosen und Seizer mit, daß durch den U-Bootkrieg seit August 1914 ungefähr 15 000 englische Seeleute ums Leben gekommen seien.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Den Deutschen sei damit noch lange kein Gefallen erwiesen, denn was die Regierung tut, ist im Interesse des Staates gelegen. Selbstverständlich sprechen sich die Abg. Seitz und Adler gegen diese Vertagung aus, während die Christlichsozialen und Polen gleichfalls dem Vertagungsvorschlag des Ministerpräsidenten zustimmen. Die Tschechen protestieren ebenfalls gegen eine Vertagung. Damit war die Konferenz beeudigt.

Die angekündigten Ausschreibungen werden sofort abgesetzt und man erwartet, daß bereits in allerhastiger Zeit die Regierung die von ihr angekündigten Maßnahmen im Verordnungswege durchführen wird. An tschechischer und südslawischer Seite herrscht natürlich große Erregung und es werden allerlei Drohungen laut. Man ist sehr gespannt über den weiteren Verlauf der innerpolitischen Lage. Die Maßnahmen der Regierung haben bei den deutschen Parteien einigermaßen Erregung hervorgerufen.

Zum d. Schriftl.: Wenn die Regierung eine solche wenigstens teilweise Schwenkung in der Tat durchführt, so ist diese nicht auf das Gewissenskonto der deutschen Abgeordneten zu legen, sondern der Enttäuschung, die auf deutschen Volksstagen ausflammt und darauf, daß die Gefahr bestand, auch Deutschösterreich werde über die Köpfe seiner Abgeordneten hinweg, mit der Regierung und dem Staate „tschechisch“ und „jüdisch“ sprechen . . . Daß eine solche Sprache unmittelbar vor der kommenden Kriegsanleihe, für die ja nur Deutschösterreich gezeichnet, ihre Wirkung nicht verschleien konnte, zeigt das Verhalten Seiders. Unsere Abgeordneten haben niemals eine solche Spur führen wollen; unser Volk hat über seine Abgeordneten hinweg den rechten Weg beschritten!

Der tschechische Verräter Masaryk in Moskau.

Stockholm, 3. Mai. (Drahtbericht der Marburger Zeitung). Wie verlautet, wollte Masaryk zuletzt in Polen, von wo er sich aufgrund des Vorwurfes des Mietelmächtes nach Kiew flüchtete. Kurz vor der Besetzung Kiews begab sich Masaryk verkleidet nach Moskau, wo er gegenwärtig weilt.

Die 8. Kriegsanleihe.

N.W. Wien, 3. Mai. Wie die Blätter melden, hielt die Staatschuldenkontrollkommission gestern unter dem Vorsteher des Präsidenten Freiherrn v. Czerny eine längere Sitzung ab, der auch Finanzminister Freiherr v. Wimper beiwohnte und in der vornehmlich die Vorbereitung zur 8. Kriegsanleihe beraten wurde. Da man noch zu keiner Beschlussfassung kam, wird die Konferenz in den nächsten Tagen fortgesetzt.

Kurze Nachrichten.

Freiliegung von etwa 800 Gräbern. Ans Haynau (Preußisch-Schlesien) wird geschrieben: Von dem Archäologen Kaiserl. Notar Thimotheus Webster sind in der Nähe von Oberbielau umfangreiche Ausgrabungen vorgenommen worden. Die weitansgedehnte Gräberstätte stammt aus der Zeit von 1400 bis 400 vor Christi. Etwa 800 Gräber wurden freigelegt.

Soviel Liebe habe Ich zu dieser einen.

Josef hörte das Lied auf seinem Gange nach dem Walde und seine Jähne gruben sich in seine Lippen:

Soviel Liebe habe Ich zu dieser einen —

Sein Herz sang mit, während er in den Wald trat, der dunkel und schweigend unter dem sternbesäten, klaren Abendhimmling.

Die Mägde hörten das Lied, sie stießen sich an, lachten und schauten sich nach Susi um.

Die stand in der Tornische, schwangend mit dem freudigen Antlitz.

Hannes hörte das Lied. Er schlug auf der Rückseite des alten Gartens Pfähle für das Feuerwerk in die Erde ein. Er hielt ein wenig inne mit seiner Arbeit, horchte auf das Lied, das so wehmütig durch den Herbstabend klung und sah mit seinem Jackenärmel über seine Augen.

Fortsetzung folgt.

„Der Stephan von Ozris hat Rosen gebracht, wunderbare Rosen . . . Gib zwei Kronen, Tante, und den Schlüssel vom großen Saale.“

Fran Josefa gab ihr wortlos das verlangte Geld:

„Die Schlüssel sind unten, hole sie dir von Marie.“

Draußen spann der Abend seine Kreise. Der Mond stieg über den Wäldern auf, rot wie eine glühende, frisch aus der Ofen kommende Stahl scheibe. Die kleinen Mädchen auf der Weide sangen noch immer mit ihren seligen Stimmen die Lieder, die ihnen gerade durch den Kopf gingen:

Gänztes Mondes Schimmer,
Wen ich lieb im Herzen
Rings um meine Hütte
Trage, sag' ich nimmer!

Ja, ich weiß ein Hänschen,
Doch ich darf's nicht nennen,
Darf dem Möglein brünen
Liebe nicht belennen.

Wieviel Sand am Meere,
Wieviel Sternlein scheinen,

Das Doktordiplom in deutscher Sprache. Die Universität Leipzig beschloß, statt der lateinischen die deutsche Matrikel einzuführen. Gleichzeitig haben die Geologische und philosophisch-fakultät das lateinische Doktordiplom durch das deutsche Doktordiplom ersetzt. Die juristische und medizinische Fakultät haben vorläufig das lateinische Doktordiplom beibehalten.

Einschmelzung von Denkmälern. Der preußische Kriegsminister hat mitteilen lassen, daß die Einschmelzung eines erheblichen Teiles der Denkmäler Deutschlands notwendig sein wird.

Ernährungsfragen.

Von der I. u. I. Apparitionierungskommission werden wie erwartet mitgeteilt, daß die Zahlungen der Gastraten mit Rücksicht auf den Sonntag dieses Mal vom 5. bis 7. Mai in der Rauzlei Leberfahrgasse 7 geleistet werden können.

25 Waggons Kartoffeln verschwunden. Von einer Aufgabestation sind 370 Waggons an die Prager Stadtgemeinde abgerollt, in der Empfangstation jedoch nur 345 Waggons eingesetzt, so daß tatsächlich auf dem Transport 25 Waggon-Kartoffeln verloren gingen. Und so geht's weiter in Österreich! Deutjens ist das eine besonders schändliche Zeitung von Tschechenfingern...

Eine Landgemeinde ohne Saatgutdäpfel. Die Gemeinde Gams bei Marburg wartet noch immer auf Beileitung der von wohlbekannten Sellen seinerzeit zerstörten Saatgutdäpfel. Die Sparschäpfel wurden aus der Gemeinde ausgeführt, obwohl in der Gemeinde selbst an Lebensmittel die höchste Not herrschte. Henke haben die Leute dort nicht das nötige Saatgut und müssen sich auf alten, üblichen Scheitern wegen Kleinweise in den Umgebungsgemeinden die Erdäpfel zusammenwerfen, erbeuten und übermäßig bezahlen. Wären die Erdäpfel dem freien Verkehr überlassen, wäre die Versorgung von Stadt und Land besser. Wir schreiben heute den 4. Mai. Was soll in die Abkommen, die Behörde? Was soll in die meist kleinen Leute im Winter sein, wenn sie nichts zum Abaren haben?

Gemeinde-Zeitung.

Die Anschuldigungen gegen Dr. Kern. Von den Vertretern des Vereines der Feststellten, welche der gemeinsamen Besprechung im Rathausaal beiwohnten, werden wir um Aufnahme folgender Zeilen erfreut: Der Bericht der Marburger Zeitung vom 28. April ist unvollständig, da dort nicht erwähnt wurde, daß die beiden Vertreter der Feststellten verlangten, daß Herr Dr. Kern Herrn Rabitsch zu klagen habe. Es wurde erstmals darauf hingewiesen, daß diese Klage eigentlich eine selbstverständliche Sache sei, denn Herr Rabitsch in einem nachträglich noch mit dem aufgenommenen Protokoll direkt Herrn Dr. Kern beschuldigt, einen Waggons dänisches Schaf nach Döbeln verkauft zu haben. Zweitens wurde erklärt, daß durch diese Klage und nur durch sie auch in die Angelegenheit der Fleischversiegelung im Werte von 300.000 Kronen eine vollkommene Klärung gebracht werden könnte, wodurch Herr Dr. Kern die Teilnehmer der Sitzung von der Unrichtigkeit der gegen ihn erhobenen Anschuldigungen überzeugte. — Nun merkt, der Bericht über jene Besprechung gewiß ungewöhnlich umfangreich und enthielt das Wesentliche, was zur Klärung der Sache notwendig war. Eine noch detailliertere Wiedergabe von allem, was dort gesprochen wurde, war die Rücksicht auf den Raum wohl nicht möglich. Die Klageeinbringung war schon früher geplant.

Marburger und Tages-Nachrichten.

Rosegger — Großkreuz des Franz-Josephs-Ordens. Wie das f. f. Tel. Korr. Büro erfährt, hat der Kaiser dem Schriftsteller Peter Rosegger das Großkreuz des Franz-Josephs-Ordens verliehen.

KORKE
PAUL BIRNBAUM, Einkaufsstelle
WIEN, II. Bezirk, Darwingasse 39, bei der Nordbahn.

Jucken, Flecken, Krätszen
befreit jetzt Dr. Fleisch's Original gesetzlich
geschützte "Sakofix-Braune Salbe". Vollkommen
gerieben, schmeckt nicht. Probiertiegel fl. 2.30, großer Tiegel
fl. 4.—, Familienportion fl. 11.—
Erhältlich in Marburg in der Apotheke
„Zum Mohren“, Hauptplatz 3.
Achtung auf die Schutzmarke „Sakofix“.

Bon der Anwaltskammer für den am 19. v. M. verstorbenen Rechtsanwalt Herrn Dr. Karl Hoffstatter in Marburg ist Herr Dr. Anton Schormann, Rechtsanwalt in Marburg, zum Stellvertreter bestellt worden.

Große Spende für den Deutschen Schulverein. Frau Karoline Pugl hat im Sinne ihres verstorbenen Gatten dem deutschen Schulvereine 2000 Kronen übermittelt. Der hocherzige Gründerin gehörte nicht nur der Dank des Vereines, sondern auch der Dank aller jener, die die Bedeutung der deutschen Schule zu werten wissen.

Spende. Anstatt eines Kranzes für den verstorbenen Herrn Hermann Westhaller, Oberlehrer i. P. von Tiefenstein bei Marburg, spendete Herr Dr. Hermann Westhaller je 20 fl. der Kriegslücke und der Laienstelle.

Transmissionseisenliebstahl im Heizhanse. In der Nacht zum 3. Mai wurden aus dem hiesigen Heizhanse der Südbahn ein 18 Meter langer und 18 Zentimeter breiter Transmissionseisenliebstahl im Werte von mehreren tausend Kronen gestohlen. Vor Ablauf wird gewarnt.

Einbruchdiebstahl in Pöbersch. In der Nacht zum 1. Mai wurde beim Besitzer Josef Schmidmauer in Pöbersch ein frecher Einbruchdiebstahl verübt. Es wurde die Getreidekammer erbrochen und daraus ein Sack Weizen, ein Sack Kornmehl und 6 Hühner im Gesamtwerte von 540 fl. gekohlten. Die Diebe loben die Brüte auf einen Handrücken des Bekohlens und fahren damit, wie die Spuren zeigen, gegen Marburg. Einer der Täter müßte sich nach den Spuren zu schließen eines Fahrrades bedient haben.

Magdalenenapotheke. Magdalenenplatz 3 verfehlt diese Woche bis einschließlich Samstag den Nachdienst.

Letzte Nachrichten Osterr.-ung. Kriegsbericht.

Wien, 3. Mai. Erstlich wird hinzugehoben:

Gestern morgens die Kampftätigkeit an der ganzen italienischen Front. Zwischen den Industriekräften und der Adria wieder beträchtlich an. Am 1. Mai errang Obst von Fiala den 15., 16. und 17. Sieg.

Der Chef des Generalstabes.

Deutscher Kriegsbericht.

Berlin, 3. Mai. Der Wolf-Bürzel steht auf der Freien Hansestadt vom 3. Mai.

Westlicher Kriegsschauplatz.

An den Schlachtfeldern lebte der Artilleriestandort an eingelassenen Abschüssen auf. Starke Feuerwirkung folgten feindliche Teile angriffe südlich von Villers Bocage und auf dem Hügel der Aare. Im Gegenvorstoß machten wie Gisancour. Im übrigen beschrankte sich die Infanterie auf Erkundungen. An der Lothringschen Front hält rege Tätigkeit des Feindes an.

Osten.

Ukraine.

Aus der Ukraine gelangt es in das Donezgebiet einmarschiert. Im Asowischen Meer haben wir Taganrog besetzt

Bon den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der erste Generalquartiermeister:
v. Suderbusch.

Armseliges Amerika.

Klatsch als Staatsaktion.

New-York, 1. Mai. Die Behörden haben einen Mann verhaftet, der für einen deutschen Seeoffizier gehalten wird und an der Spitze der feindlichen Propaganda in Amerika stehen soll. Er soll für diesen Posten vom Grafen Bernstorff angewiesen worden sein. Die am vergangenen Samstag unter dem Verdacht der Propaganda verhaftete Marie Victoria hat bekannt, von diesem Offizier 40.000 Dollar erhalten zu haben. Die leugnet jedoch das Geld für die deutsche oder für die Sunseinerpropaganda gebraucht zu haben. (Wiederum eine echte amerikanische Gute.)

Schutz unserer Angehörigen.

Washington, 1. Mai. (Reuter.) Staatssekretär Lansing teilte mit, daß die schwedische und die schwedische Gesandtschaft die deutschen und österreichisch-ungarischen Interessen in den Vereinigten Staaten vertreten und unter Mitwirkung der amerikanischen Regierung die Regelung und Beaufsichtigung der Unterstützungsbedürftigen der feindlichen Ausländer übernommen habe. Die Gesandtschaften haben zugestimmt, den internierten feindlichen Ausländern und ihren Angehörigen Unterstützungen aus ihren eigenen Fonds zu gewähren, die Unterhaltung aber auf das notwendige Mindestmaß zu beschränken.

Kriegsrat der Missionen.

Paris, 3. Mai. (Havas.) Der oberste interalliierte Kriegsrat trat unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Clemenceau in Abbeville zusammen. Es waren u. a. anwesend: Lloyd George, Ministerpräsident Orlando, der englische Kriegsminister Lord Milner, der Kommandant der alliierten Armeen an der Westfront General Foch, ferner die militärischen Vertreter des obersten Kriegskomitees. An der Konferenz, die 2 Tage dauerte, wurden alle militärischen Fragen des Augenblicks geprüft und im vollkommenen Einvernehmen entschieden.

11.000 Rotgardisten gefangen.

Riesenbeute an Sprengstoffen.

Stockholm, 3. Mai. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Aus Helsingfors erfährt man, daß man in dieser Stadt und in Swaborg 11.000 Rotgardisten gefangen genommen hat. Bis hier sind nur wenige Hinrichtungen erfolgt noch einem gründlichen Verhör. Die erbeuteten Mengen von Sprengstoff übertreffen den Wert einer halben Milliarde. Die Deutschen haben bei ihrer Landung in Hangö nur 60 Tote verloren.

Kriegsmüde Senegalesen.

Todesurteil über Friedensfreunde.

Fürich, 3. Mai. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Saint-Temps hat das Kriegsgericht von Montpellier eine ganze Kompanie eines Senegaleseregiments wegen Gehorsamsverweigerung und feindschaftlicher Umtreibe abgeurteilt. Zwei Angeklagte wurden zum Tode, die übrigen zur Strafarbeit zwischen 12 und 2 Jahren verurteilt.

Englisch-französische Eisensucht.

Bürich, 3. Mai. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Die Radio-Agentur meldet: Infanterie von Borodino hat die britische Regierung bestellt, daß nur General Haig berechtigt ist, englische Offiziere zu beförbern und Veränderungen in leitenden Stellungen durchzuführen und zwar im Einvernehmen mit dem Heeresrat General Foch besitzt den englischen Offizieren gegenüber die bezüglich keine wie immer gearteten Kompetenzen.

Einbrecher in Wien.

Wien, 3. Mai. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Ein verdreigter Einbrecher wurde im Gebäude des magistratischen Bezirksamt am 2. Mai verübt. Es wurde lediglich eine Handtasche erbrochen und daran 348 fl. gestohlen. Die großen Räumen in den Räumen des Steueramtes und des Bezirksamtes, die weit erheblichere Werte enthielten, widerstanden den Bemühungen. Die Einbrecher kamen von einem Nachbarhaus und verschafften sich vom Dachboden durch einen Bichhof Eingang in ein Kloster und von dort sind sie in die Amtsäume gedrungen. Nach der Tat ließen sie sich mit einem Seil auf die Straße herab.

Schaubühne und Kunst.

Der Sepp-Summer-Avend in Marburg findet am 7. d. im Casino statt. Beginn 8 Uhr abends.

Kirchenkonzert. Es sei hiermit nochmals auf das Kirchenkonzert aufmerksam gemacht, das der königliche Musikdirektor Herr Carl Hüllekrus unter Mitwirkung der Südbahnsiedlung, der Konzertängerin Frau Dr. Hösel-Jäger, des Herrn Prof. Beran, des Herrn Kapellmeisters Max Schubert und sonstiger Marburger Kunsträte am Montag den 6. d. in der evangelischen Christuskirche zu Gunsten der hiesigen evangelischen Gemeinde veranstaltet. Der nummerierte Platz kostet zwei Kronen, der Eintritt eine Kone. Karten sind in der evangelischen Pfarramtskasse, Bahnhofstraße 1 zu haben. Dem Vorverkauf nach ist ein guter Besuch zu erwarten.

Kino.

Marburger Biostop. Waldemar Bjelander sehen wir zum zweiten und letzten Male in dieser Woche auf der Bildfläche. „Siebelspiel“ heißtet sich das lustige Gesellschaftsbild in drei Akten mit dem berühmtesten Filmdarsteller. Ein vorzüglicher Film, wie man ihn selten zu sehen bekommt. Nicht nur frisch und lustig, sondern auch interessant und vor allem erstaunlich gespielt von Waldemar Bjelander, Arne Weel, Gudrun Holberg, Ingeborg Brunn, Bertelsen und A. Möller. Eine glänzende Inszenierung, erstaunliche Ausstattung und die besonders plakative Photographic sind die werten Vorteile. Ein Film, der vielen Vieles geben wird. — Als zweites: „Wer war der Schuhbige?“ Ein Drama von packender Kraft und interessantem, spannendem Inhalt.

Stadtkino. Als zweiter Matschläger gelangt das hochmoderne Gesellschaftsbild „Der Nachtsalter“ zur Vorführung. Lydia Borelli, die jüngste Kinotragödin, entfaltet in diesem hochinteressellen Filmwerk ihre reichen Talente; ihr schauspielerisches Können, unterstützt von einer blendend schönen Erscheinung, kommt in der Rolle der Titelheldin dieser Lebenstragödie einer unglaublichen Künstlerin zur vollen Wirkung. Das interessante, ausgezeichnete dargestellte und ausgestaltete Salondrama erzielte in allen ersten Kinos in Wien und Berlin einen ganz besonderen Erfolg.

Dank!

franz und Marie Brudermann, Grundbesitzer in Mahrenberg, danken herzlich auf diesem Wege für die liebevolle, auf opfernde Pflege unseres Sohnes Franz während seiner Krankheit im Allgemeinen Krankenhaus in Marburg. Ganz besonders danken wir den Herren Oberarzt Dr. Kneurek, Regimentsarzt Dr. Fuchs und Zivilarzt Dr. Wilhelm Hirzer, sowie den Schwestern Anastasia und Godorika.

4495

Photograph(in)

nur tüchtige Kraft, als Teilhaber, eventuell ohne Kapital, Kötzen für Offiziersmessen, Bönen, Dienstmädchen jeder Kategorie (Gehalt 30—70 fl.), Lohndiener u. Nachportier sucht Agentur „Unione“, Corso 4, Triest. Anfr. Retourmarken.



Maschinen- und Pumpen-Reparaturen u. autog. Schweißungen werden rasch und gut ausgeführt. Große EISEN- und METALL-DREHEREI.

Ernst Eyler, Rudolf Puffgasse 9. 4169

Dank!

franz und Marie Brudermann, Grundbesitzer in Mahrenberg, danken herzlich auf diesem Wege für die liebevolle, auf opfernde Pflege unseres Sohnes Franz während seiner Krankheit im Allgemeinen Krankenhaus in Marburg. Ganz besonders danken wir den Herren Oberarzt Dr. Kneurek, Regimentsarzt Dr. Fuchs und Zivilarzt Dr. Wilhelm Hirzer, sowie den Schwestern Anastasia und Godorika.

4495

Krapina **Töplitz** **heil Gicht Rheuma Iblas.** (Kroatien) Auskunft u. Prospekte gratis. Gute Verpflegung gesichert. 2733

Stadtkino im Stadttheater.

Hente bis einschließlich Montag den 6. Mai

2. Maischlager

Nachtfalter.

Tragödie in 5 Akten aus dem Leben einer unglücklichen Künstlerin. Ein Filmwerk von seltener Schönheit.

Lydia Borelli, die faszinierende Schönheit, verkörpert in diesem herorragenden Künstlerdrama die dem Ende gewehte Heldin des selben mit geradezu erschütternder Lebenswahrheit.

• Täglich halb 7 und halb 9 Uhr Vorstellungen.

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

50 Zigarren, tabaklose Sorte und 50 Kr. gebe ich demjenigen, der mir eine schöne sonnseitige Wohnung samt Küche, ebenerdig oder im 1. Stock in der inneren Stadt verschafft. Anfr. Supancic, Wesslingerstraße 59, part. links.

Halbschuhe 2 Paar Nr. 37 und 38 sind gegen Lebensmittel umzutauschen. Anfrage Langerstraße 14, part. links. 4504

Mittag- und Abendkost für 2 Beamte gesucht. Anfrage unter G. e. 3. an Bw. d. B. 4516

Realitäten

Ein Binschand wird sofort zu kaufen gesucht. Anfrage unter "Binschand" an Bw. d. B. 4086

Zu kaufen gesucht

Kinder-Fahrrad ohne Gummi zu kaufen gesucht. Adresse erbet. an die Bw. d. B. 4519

Zu verkaufen

Handtasche aus Stahlblech zu verkaufen. Dorfstrasse 3 neue Kindersporthüte, nie getragen, für kleine Köpfe. Adresse Bw. d. B. 4486

Schönes Güterbett zu verkaufen. Rudolf Puffgasse 20, Mohorlo.

Glaswand mit Eingangstür, sehr schön, mit matten Scheiben, 4 Met. lang, 3 Met. breit, billig abzugeben. Anfr. Kanzlei Dr. Orosch, Gerichtshofgasse. 4489

Fisolenstangen 120 Stück zu verkaufen. Anfr. Bw. d. B. 4509

1 Paar Schuhe Nr. 36, echtes Leder preiswert zu verkaufen. Anfrage Bw. d. B. 4510

2 Sonnenschirme, flotter Sommerhut, lederne Reisefaule zu verkaufen. Adresse Bw. d. B. 4508

Fahrrad mit Freibergummi u. 2 Mantel billig zu verkaufen. Anfrage Mühlgasse 9, 2. Stock, Tür 2.

Fast neues Damenrad u. Brennabor-Sitz. und Liegevagen weg. Abreise billig zu verkaufen. Anfr. in Bw. d. B. 4505

Tadelose Schreibmaschine mit schöner Schrift um 420 Kr. zu verkaufen. Bei bestmöglich täglich zwischen 4 und 6 Uhr Franz-Josefstraße 1. 3479

Torfmüll und Streu zu haben bei Horochek, Reiserstraße 23.

Gut erhalten Kinderliegewagen zu verkaufen. Domplatz 12, 1. Stock Gang. 4403

Fast neue Badewanne und Landauer, sehr gut erhalten wegen Raummangel preiswert zu verkaufen. Tappeinerplatz 8. 4483

Bett zu verkaufen. Lessingstr. 29, Ele 4, part. 4463

Junge Dackel zu verkaufen. Anfr. Herreng. 23, 1. St., Tür 11.

Krägen und Manschetten, schön gepunktet Nr. 46 zu verkaufen. Josephsgasse 1, 1. Stock, Lorbel. 4452

Seidenwickelbluse, Herrenschuhe Nr. 41, Matrosenmantel u. blaues Tuch für Kindermantel gegen eingekleidete Möbel zu vertauschen. Adresse Bw. d. B. 4448

Ein Brustgeschirr, gut erhalten und ein Kutschierwagen zu verkaufen. Burggasse 20. 4431

Gässer, schone Lampen, Regenschirme, Krabbenaufläufen zu verkaufen. Paulitsch, Badgasse 12.

Schwarzer Cheviotanzug für 14-15jähr. Knaben mit Bezugsschein gegen Lebensmittel einzutauschen. Ferdinandstraße 9, 2. St., Fischer. 4452

Zwei moderne Panamahüte billig zu verkaufen. Anfrage in der Bw. d. B. 4441

Bodenkram zu verkaufen. Josefsgasse 3, zwischen 1 und 2 Uhr.

Zu vermieten

Zwei Lokale sind an Geschäftleute zu vermieten. Triesterstraße 3. 3186

Schöne Wohnung Zimmer u. Küche gegen Bedienung d. Haushalte ist an kinderlose Eheleute zu vermieten. Anfr. Bw. d. B. 4246

2 schön möbl. Zimmer mit separ. Eingang sofort zu vermieten. Leberergasse 2, 1. St. 4383

Möbl. Zimmer mit oder ohne Küchenbenutzung ist an eine alleinstehende Dame sofort zu vermieten. Anfrage Schillerstraße 18, part. links. 4493

Schön möbl. Schlaf- und Speisegimmer sofort zu vergeben. Lutherstraße 6, part. rechts. 4372

Schön möbl. Zimmer an einen Herrn zu vermieten. Anfrage an Bw. d. B. 4541

Streng separiert möbl. Zimmer zu vermieten. Volksgartenstraße 6, parterre. 4603

Zu mieten gesucht

Schöne 3zimmige Wohnung mit Bugehör, am Stadtpark gelegen, wird an kinderlose ruhige Partei im Tauschwege gegen eine 4zimmige Wohnung abgetauscht. Anträge unter "Wohnungstausch" an Bw. d. B. 4370

Zimmer für 4 Personen (zwei Kinder), mit ganzer Verpflegung (Milch) auf 4 Wochen im Juli oder August gesucht. Waldnähe erwünscht. Anträge mit Preisangebote unter. Zeichner H. Einer' an Bw. d. B. 4373

Einfach möbliertes Zimmer mit separater Eingang für 2 stabile Leute samt Verpflegung. Wohnhöhle erwünscht. Anfrage in der Bw. d. B. 4506

Gebe Lebensmittel demjenigen, der mir eine Wohnung mit 1 ob. 2 Zimmer verschafft in der inneren Stadt Anfr. Marko, Pfarrhofg. 6.

Stellengesuche

Eine ältere nette Frau sucht kleinen Hausmeisterposten. Anfrage in der Bw. d. B. 4291

Fräulein mit schöner Handschrift, auch im Maschinenschriften, Stecknographieren bewandert, wünscht ihre Stelle zu ändern. Antr. unter "Strebam" an Bw. d. B. 4407

Kontoristin mit zweijähriger Praxis sucht Stelle. Schriftliche Anträge unter "Kontoristin" an B. Bw. d. B. 4451

Invalider, 40 Jahre alt, der alle Arbeiten kann, der deutschen und slowenisch Sprache mächtig, wünscht aufs Land zu einer Witwe (Bauerin) als verlässt. Wirtschafter bis 15. Mai unterzukommen. Anträge erbet. Nepp Alois, Neuhaus 1, geschlossener Brief. 4494

Offene Stellen

Arbeiter und Arbeiterinnen werden aufgenommen in d. Ledarfabric Bödls Nachfl. 4365

Hausmutter wird für 14 Tage gesucht. Herrengasse 46, 2. Stock, Tür 5. 4386

Ältere Person für häusliche Arbeit, Lohn 30 Kr., wird aufgenommen. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 4467

Kinderloses Ehepaar nicht Hausmeisterin. Anträge unter "Rein 340" a. d. B. 4422

Tüchtiger Friseurgehilfe wird bei ganzer Verpflegung und gutem Lohn sofort aufgenommen. Anfrage Kärntnerstraße 7. 4444

Tüchtige Köchin und Mädchen für alles werden aufgenommen. Leiterberger Ziegelwerk. 4406

Besseres Kindermädchen wird in einem Geschäftshause aufgenommen. Auskunft und Anträge unter "Kindermädchen" an B. d. B.

Eine gute Köchin für eine bürgerliche Familie, die auch in anderen Haushaltshilfen mithilft, wird bei guter Lohn aufgenommen. Anträge an Frau Erna Ditschel, Großkanizsa, Ungarn. 4517

Mädchen für alles bei guter Lohn gesucht. Anträge an Frau Oberlantor Marzus Abramovic, Großkanizsa, Ungarn. 4518

Gesucht wird deutsches Fräulein zu einem 5jährigen Buben. Brieleiche Öfferte Budapest IX., Illerstr. 59. Dr. Wöllisch Bioßia.

Tüchtige Köchin für Gastherrschafft nach Ungarn bei gutem Lohn gesucht. Anfrage nachmittag zwischen 2-4 Uhr Franz-Josefstraße 51, Tür 4. 4515

Verloren-Gefunden

Ein Kanarienvogel entflohen. Abzugeben geg. Belohnung Schulgasse 5, 1. Stock. 4436

Verloren wurde eine sehr kleine silberne Armbanduhr mit blauem Emailrand. Abzugeben gegen guten Finderlohn im Uhrengefässt Ant. Kiffmanns Nachfl., Herrn Peteln, Herrengasse.

Korrespondenz

Fliegerkampf! Bitte Brief beobachten. R.

Es war mein böses Schicksal Zeit zu bringen, gäbe viel darum, all dies Zeit aus Ihrem Leben tilgen zu können und wir uns nie begegnen wären. 4500

Spengler-Lehrjunge mit Verpflegung und ein jugendl. Hilfsarbeiter werden aufgenommen bei Martin Neberndischa, Gerichtshofgasse 16

Beachte mich mitzuteilen, daß ich die Bewirtschaftung des Gathauses bitten. Um Dein bitte! 4501

Antonia Pacz.

Passend für B. antworten! Einrichtung für Schlafzimmer, Speisezimmer, Veranda, 2 große grüne Teppiche, Bettwäsche, Kissen, Kochgeschirr, Gläser und Service, Klavier (nun eingetroffen) zu verkaufen. Anfragen in der Bw. d. B. 4329

Prima Rotkleesamen bei 2896 Fr. Hartinger, Tegethoffstr.

Geschäftshaus 80, mit Garten, wird weg. Übernahme eines anderen unter Eigenpreis verkaufst. Anfrage beim Eigentümer. 8808

Einleggerin wird bei sehr guter Bezahlung sofort aufgenommen. Buchdruckerei Kralik. 4092

Marburger Bioskop am 4. bis 7. Mai



Liebespiel, in 3 Akten. Wer war der Schuldige? Lebensbild in 3 Akten.

Anglo-Oesterreichische Bank.

Zufolge Beschlusses der heute abgehaltenen 54. ordentlichen General-Versammlung wird der Dividenden-Kupon pro 1917, d. i. der Kupon Nr. 24 der Aktien der Anglo-Oesterreichischen Bank mit

Siebzundzwanzig Kronen

vom 3. Mai 1918 ab an der Kasse der Anglo-Oesterreichischen Bank in Wien, sowie bei den Kassen der Filialen und Exposituren der Anglo-Oesterreichischen Bank in Aussig, Belgrad, Bodenbach, Brünn, Brüx, Budapest, Czernowitz, Eger, Falkenau, Graz, Innsbruck, Kaaden, Karbitz, Karlshad, Karolinenthal, Komotau, Königgrätz, Korneuburg, Laa a. Th., Leitmeritz, Linz, Lobositz, Marburg, Marienbad, Nagyvarad, Olmütz, Pardubitz, Pilsen, Pirano, Prag, Proßnitz, Saaz, St. Pölten, Teplitz, Tetschen, Trautnau, Triest, Wels und Znaim eingelöst.

Wien, 2 Mai 1918.

4498

Anglo-Oesterreichische Bank.

(Nachdruck wird nicht honoriert)

Clestine Wiesthaller, geb. Reichsfreiherr von Staudach, gibt vom Schmerze tiefgebeugt im eigenen wie im Namen der Kinder und der übrigen Verwandten allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht von dem Hinscheiden ihres lieben, edlen, guten Gatten, bzw. Vaters, Bruders und Vetzters, des Herrn

Hermann Wiesthaller

Oberlehrers i. R.

welcher am 2. Mai um viertel 4 Uhr früh nach langem schmerzlichen, mit Geduld ertragtem Leiden und Empfang der letzten Glorie im 58. Lebensjahr sanft entschlafen ist.

Die Hülle des teuren Verstorbenen wird Samstag den 4. Mai um 6 Uhr nachmittags in der städtischen Leichenhalle in Graz (Gries) feierlich eingesezt und zur Bestattung im eigenen Grabe nach dem Zentral-Friedhof überführt.

Die heilige Seelenmesse wird Montag den 6. Mai um viertel 11 Uhr in der Hof- und Domkirche gelesen werden. Graz-Tresteritz bei Marburg, am 2. Mai 1918.

Besondere Anzeigen werden nicht ausgegeben.